

Eine Kreisleitung

kümmert sich um den Handel

Um die ökonomische Hauptaufgabe zu lösen und den Siebenjahrplan erfolgreich zu erfüllen, wendet die Kreisleitung Saalfeld auch auf dem Gebiet des Handels neue Methoden in der Leitungstätigkeit an. Entsprechend dem Beschluß des ZK vom 29. November 1957 haben wir bei der Kreisleitung eine Kommission für Handel gebildet. Sie war für das Büro von Anbeginn ein wichtiges Hilfsmittel, um die Lage richtig einzuschätzen. Durch ihre verantwortliche Arbeit trug sie wesentlich dazu bei, die Kollektivität der Kreisleitung als gewähltes Organ zu erhöhen und ermöglichte dem Büro, auf dem Gebiet des Handels exakte Beschlüsse zu fassen. Sie half ferner, die führende Rolle der Parteiorganisationen im Handel zu verstärken und mehr bewußte Menschen in die Leitung und Lenkung der Handelsorgane einzubeziehen. Das alles führte dazu, die Versorgung der Bevölkerung im Kreis Saalfeld zu verbessern.

Vorsitzender der Kommission ist als Mitglied der Kreisleitung der Genosse Handelsleiter des HO-Kombinats. Weiter gehören ihr an: der Leiter der Abteilung Handel und Versorgung beim Rat des Kreises, Parteileitungsmitglieder von HO und Konsum, Werkleiter aus der Konsumgüterindustrie sowie Verkäufer und Produktionsarbeiterinnen. Grundlage für die Arbeit der Handelskommission und für die Grundorganisationen in den Handelsbetrieben sind die Festlegungen der Handelskonferenz in Leipzig, die die Beschlüsse des V. Parteitages für den Handel und die Betriebe der Konsumgüterindustrie konkretisiert hat.

Wie die Kommission für Handel der Kreisleitung arbeitet

Das Büro der Kreisleitung berät regelmäßig über die Fragen des Handels und der Versorgung. Diese Beratungen werden durch die Kommission mit vorbereitet, indem sie im Auftrage des Büros spezielle Fragen untersucht, dazu Vorschläge unterbreitet und zugleich kon-

trolliert, wie die Beschlüsse durchgeführt werden.

Zum Beispiel zeigte sich im gesamten Kreis, daß besonders in den Urlaubsmonaten die Versorgung mit Brot und Backwaren ungenügend war. Die Kommission überprüfte, wie die Kapazität der Backwarenbetriebe aller Eigentumsformen ausgenutzt ist und schätzte die Reserven, besonders des Handwerks (auch der umliegenden Kreise), ein. Die Analyse ergab, daß schon in den nächsten Jahren die im Kreis vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichen werden, um eine ordnungsgemäße Versorgung zu sichern, obwohl der VEB (K) Backwaren seine Produktion schon um 36 Prozent gesteigert hatte. Die Kommission schlug dem Büro der Kreisleitung und dem Rat des Kreises vor, eine Brotfabrik zu errichten. Dieser Betrieb wird nach Abstimmung mit den Organen des Bezirks 1961 gebaut werden.

Die Analyse der Kommission ergab ferner, daß in den Sommermonaten die gastronomische Betreuung der Bevölkerung nicht ausreicht. Die Kommission schlug dem Büro vor, den Genossen im Staatsapparat zu empfehlen, ein bisher zweckentfremdet genutztes Gebäude wieder als Hotel und Gaststätte in Betrieb zu nehmen und eine Milchbar zu errichten. Der Vorschlag wurde angenommen, und die notwendigen Arbeiten zu seiner Verwirklichung sind bereits in Angriff genommen worden.

Nach Hinweisen und Ratschlägen der Kommission für Handel der Kreisleitung arbeitete die Kreisplankommission ein Programm für die Entwicklung des Handelsnetzes aus. In diesem ist genau abgegrenzt, welche Aufgaben die HO und welche der Konsum zu übernehmen hat. Der Konsum wird in den Hauptdörfern zur Sicherung der komplexen Versorgung der Landbevölkerung Landwarenhäuser errichten. Die HO dagegen wird sich mehr auf die Versorgung der Schwerpunkte der Industriearbeiterschaft konzentrieren und dort für ein größeres An-